

Vorwort

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für
Schulgesundheitspflege = Annales de la Société Suisse d'Hygiène
Scolaire**

Band (Jahr): **18/1917 (1918)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-91278>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort.

Zum 7. Male tritt unser Jahrbuch seinen Gang in die Öffentlichkeit an. Im Vergleich zu früheren Jahrgängen ist es merklich dünner geworden und auf wenige Bogen zusammengeschmolzen; eine Folge der durch den Krieg bedingten hohen Papier- und Druckkosten. Noch ein anderer Umstand hat aber diesmal große Raumersparnis gestattet: in einigen Monaten wird ein Handbuch, betitelt: „Soziale Fürsorge in der Schweiz“ erscheinen, das ausführlich über alle Jugendfürsorgebestrebungen in den Kantonen, sowohl die neuen und neuesten als die älteren berichten wird, so daß in unserm Jahrbuch füglich die Darstellung der im Jahr 1917 neu entstandenen Anstalten etc. der Jugendfürsorge weggelassen werden konnte. Auch in dieser reduzierten Form zeigt es aber doch, daß die Jugendfürsorgearbeit in der Schweiz nicht ruht. Möchten nur immer mehr alle Kreise, denen das Wohl unserer Jugend am Herzen liegt — Private und Behörden —, sich zusammenschließen, mit vereinten Kräften die vielen Lücken in der Jugendfürsorge ausfüllen und das Bestehende ausbauen!

Zürich 6, Anfang März 1918.

Der Verfasser:

A. Wild, Pfr.

Bei der Zentrale, Zürich 2, Stockerstraße 41 II,
sind erhältlich:

die Jahrbücher 1912, 1913 und 1914 zu 50 Cts., die Jahrbücher 1915 und 1916 zu 1 Fr.; „Das Kostkinderwesen in der Schweiz“, Separatabdruck aus der „Jugendwohlfahrt“, zu 20 Cts.; „Die Kinder- und Jugendschutzbestimmungen im Vorentwurf zu einem schweizerischen Strafgesetzbuch“ zu 20 Cts.

Vorstand der schweizerischen Vereinigung für Kinder- und Frauenschutz für das Jahr 1917:

- | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|----------|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Dr. med. Streit †, Bern, Sulgenauweg, Präsident (für 1918 als Präsident und Ausschußmitglied zurückgetreten) 2. H. Hiestand, städt. Kinderfürsorgeamt, Zürich 1, Vizepräsident 3. A. Wild, Pfr., Sekretär und Quästor, Zürich 2, Stockerstr. 41 4. Frl. B. Bünzli, Lehrerin, St. Gallen 5. Dr. Grob, Amtsvormund, Zürich 1 6. Prof. Dr. Zürcher, Zürich 7 7. Bernardsgrütter, Kaplan, Langgasse-St. Gallen 8. Dr. Bernheim-Karrer, Zürich 2 9. Frl. Clément, Freiburg 10. Dr. Dumont, Bern 11. Oberlehrer Ehrat, Schaffhausen 12. Pfr. Etter, Felben, Thurgau 13. Nat.-Rat Eugster-Züst, Speicher 14. Graf, Directeur de la commission off. de protection des mineurs, Genf 15. Dr. Guggenheim, St. Gallen 16. Frau Pfr. Herzog-Widmer, Basel 17. Frau R. Hörning, Monbijoustr. 36, Bern. | } | Ausschuß |
| <ol style="list-style-type: none"> 18. a. Reg.-Rat Manatschal, Chur 19. Prof. C. Müller, Zug 20. Frl. Nina Müller, Sekundarlehrerin, Luzern 21. Großrat Mühlethaler, Bern 22. Pfr. Dr. Platzhoff, Bullet 23. Frau Georges Python, Fillistorf 24. Frau Pfarrer Schmuziger, Aarau 25. Dr. Silbernagel, Zivilgerichtspräsident, Basel 26. O. Stocker, Sekretär der Lehrstellenvermittlung, Basel 27. Inspektor Tschopp, Liestal. | | |

Die Schweizerische Zentrale für Gemeinnützigkeit und Jugendfürsorge

in Zürich 2, Stockerstr. 41 II, Telephon Selnau Nr. 5232

umfaßt folgende selbständige Abteilungen:

1. Sekretariat der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft;
2. die schweizerische Zentralauskunftsstelle für soziale Fürsorge, gegründet 1911 von der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft; sammelt das auf die Gebiete des Armenwesens, der Wohltätigkeit und Gemeinnützigkeit im weitesten Sinne bezügliche Material des In- und soviel als möglich auch des Auslandes; gibt unentgeltlich Auskunft über sämtliche Fürsorgegebiete, Anstalten und Bestrebungen, sowie über die freien Plätze in zirka 160 schweizerischen Erziehungs- und Versorgungsanstalten; unterstützt aber nicht und vermittelt keine Stellen und Privatversorgungen;
3. die Schweizerische Zentrale für Jugendfürsorge, Kinder- und Frauenschutz, gegründet 1914 von der Schweizer. Vereinigung für Kinder- und Frauenschutz, subventioniert vom Bund und den Kantonen, sucht alle Organisationen der Schweiz für Mutterschutz, Säuglingsfürsorge, Kinder- und Frauenschutz, Jugendfürsorge, Jugendwohlfahrtspflege zu vereinigen; gibt über alle diese Bestrebungen und Veranstaltungen in der Schweiz sowie, soweit möglich, des Auslandes Auskunft; nimmt Anzeigen betreffend Kinder- und Frauenschutz entgegen; sammelt die einschlägige Literatur des In- und Auslandes, sowie die Gesetze und amtlichen Erlasse und gibt sie bekannt.

Alle Anfragen — mündlich oder schriftlich — sind an den Leiter: A. Wild, Pfarrer, zu richten, der auch Beiträge für die „Schweizerische Zeitschrift für Gemeinnützigkeit“ und den „Armenpfleger“ entgegennimmt.